

Inhalt

Neues aus der Stiftung	1
Kontakt	1
Spenden	1
Wolfgang-Heilmann-Preis 2016	2
Bericht vom Workshop Bildung für die eSociety	2
Ausschreibung Wolfgang-Heilmann-Preis 2017	3
eCare – Preis für humane Nutzung der IT in der Pflege: ein weiterer Preis der Integrata-Stiftung	4
AIK-Symposium am 28. Oktober 2016	4
Vom XF16 – Bürgerbeteiligung – März 2016	5
Save the Date: XF17 am 3.3.2017 in Tübingen	5

Neues aus der Stiftung

Michael Mörike, Vorstand

Im Jahr 2016 werden so viele Projekte wie noch nie in der Stiftung verfolgt:

Unter dem Motto „Mehr Lebensqualität durch IT“ fanden dieses Jahr zwei Veranstaltungen statt, über die sie hier lesen:

Im März: Expertenforum Bürgerbeteiligung
Im Juli: Workshop Bildung für die eSociety

Die Stiftung ist auf dem Symposium der AIK in Karlsruhe am 28.10. mit einem eigenen Stand vertreten.

Im Sommer wurde mit der OTH Regensburg (Ostbayerische Technische Hochschule) ein Abkommen geschlossen über die Stärkung der humanen Nutzung im Bereich der Pflege. Die Stiftung hat dazu einen weiteren Preis ausgeschrieben: „eCare für humane Nutzung der IT in der Pflege“

Das Projekt Qualitätssiegel für humane Nutzung der IT nimmt die ersten Hürden und hat Kriterien für humane Nutzung von IT zusammengestellt.

Weniger erfreulich: Im Mai 2016 hat unser langjähriges Vorstandsmitglied Stephan Wawrzinek sein Vorstandsamt niedergelegt. Nun sucht die Stiftung ab sofort wieder einen dritten Vorstand, der die beiden verbliebenen Vorstände Hans-Peter Fröschle und Michael Mörike tatkräftig unterstützen kann.

Wenn Sie eines oder mehrere der Projekte der Integrata-Stiftung unterstützen möchten, dann freuen wir uns über Ihre Spenden, Zuwendungen oder Sponsoring oder auch durch Ihre aktive Mitarbeit.

Kontakt

Vor dem Kreuzberg 28
D-72070 Tübingen
Tel: +49 7071 138 260 01
Mail: info@integrata-stiftung.de

[Erfahren Sie mehr](#)

Spenden

Lassen Sie der Integrata-Stiftung eine Spende zukommen. Bequem und einfach über unser Online-Formular.

[Zum Spendenformular](#)



Wolfgang-Heilmann-Preis 2016

Waltraud Dehning, Kuratorin

Die 14. Preisvergabe des Wolfgang-Heilmann-Preis zur humanen Nutzung der Informationstechnologie steht in 2016 unter dem Motto:

Bildung für die eSociety

Zu dieser Aufgabenstellung sollen Ideen, Anregungen und Lösungen zu „Bildung für die eSociety“ bis zum **13. November 2016** eingereicht werden.

Die Preisauslobung richtet sich an MitarbeiterInnen in Hochschulen, Unternehmen und Organisationen, die aus unterschiedlichen Perspektiven und Disziplinen das Thema Bildung für die E-Society betrachten und bearbeiten.

Wichtig ist der Stiftung der kollaborative und interdisziplinäre Ansatz der Ausschreibung: Es soll in interdisziplinären Teams Neues und Nachhaltiges erarbeitet werden. Dazu wurde von der Stiftung eine Beteiligungsplattform eingerichtet, die Interessenten nutzen können, um gemeinsam Ihr Angebot zu entwickeln.

Den diesjährigen Anforderungen entsprechend wurde das Preisgeld angepasst. Der Preis 2016 ist mit **20.000,- EUR** dotiert. Alle relevanten Informationen zum Preis sind [hier](#) zusammengefasst.

Die öffentliche Preisverleihung ist für Dienstag, den 24. Januar 2017 in Karlsruhe auf der LEARN-TEC geplant.

Bericht vom Workshop Bildung für die eSociety

Christiane Eckardt, Fachbeirat

Was heißt eigentlich Bildung? Und was E-Society? Muss sich der Bildungskanon künftig verändern, wenn Maschinen uns jederzeit alle Fakten liefern?

Diese und weitere Fragen rund um das Thema "Bildung für die E-Society" standen im Mittelpunkt eines Workshops am 22. Juli 2016 im Casino am Neckar, Tübingen. Die Integrata Stiftung als Veranstalter hatte alle Teilnehmer des Wettbewerbs um den diesjährigen Wolfgang-Heilmann-Preis eingeladen, gemeinsam grundsätzliche Fragen und Herausforderungen des Wettbewerbsthemas zu diskutieren und sich nebenher auch ein Stück weit kennen zu lernen. Und das Teilnehmerfeld in diesem Jahr war bunt: Es reicht von Bildungsforschern, Psychologen und Lehrern über Informatiker, Wirtschaftswissenschaftler bis hin zu Marketingexperten.

Die großen Zukunftsprobleme von einer dauerhaften Friedensordnung und der Herstellung der Umweltverträglichkeit über die Eindämmung des sozialen Ungleichgewichts bis hin zur Strukturierung der Informationsgesellschaft mit der Ermöglichung adäquater Bildung sind – in unterschiedlichen Formulierungen – präsent.

„Wir leben in einer Transformationsgesellschaft und wissen nicht unbedingt, wohin die Reise geht.“ – darüber waren sich alle einig.

Kann uns die „Klassische Bildung“ dabei weiterhelfen? Die Gedanken Kants und von Humboldts lassen sich bis heute aus wohl allen Bildungsplänen herauslesen, auch wenn diese in einzelnen Punkten und Formulierungen variieren. Ein Grundstein für die „digitale“ Bildung könne das Dagstuhl-Dreieck darstellen, welches technologische, soziokulturelle und anwendungsbezogene Perspektiven als notwendige Dimensionen unterscheidet.

Die Frage, was eine Kompetenz als solche ausmacht, wurde unterschiedlich beantwortet, aber große Einigkeit herrschte dahingehend, dass zwar im digitalen Zeitalter eine Vielzahl von Informationen verfügbar ist, man sich Wissen aber weiterhin aktiv aneignen müsse. Eine Forderung, die auch unbequem ist für den Einzelnen: Raus aus der Bequemlichkeitsecke („man versteht nichts und kann nichts machen“), rein in die Verantwortung. Obwohl der Grundstein zur Bildung in der frühen Kindheit gelegt wird, ist lebenslanges Lernen unerlässlich. Mündigkeit ist Voraussetzung, um mitgestalten zu können und eine Rolle als politischer Mensch und Bürger überhaupt erfüllen zu können.

Dazu gehört dann aber auch die Verpflichtung zu Transparenz auf Seiten der Konzerne (Google, Facebook, Amazon, etc.), sonst kann trotz allen Wissens keine mündige Kontrolle ausgeübt werden.

Aufgrund der jeweils sehr unterschiedlichen Betrachtungs- und Herangehensweise an das Thema sind somit durch den Workshop und seine Teilnehmer die Grundlagen für einen spannenden Entscheidungsprozess für den Wolfgang-Heilmann-Preis 2017 gelegt – auch hier wissen wir jetzt noch nicht, wo die Reise hingeht.

Ausschreibung Wolfgang-Heilmann-Preis 2017

Christiane Eckardt, Fachbeirat

Das für 2017 gestellte Thema für die Verleihung des Wolfgang-Heilmann-Preises heißt:

Führung in der E-Society

Wir verstehen **E-Society** als Sammelbegriff für eine von der Informationstechnologie durchdrungene Gesellschaft. Der Durchdringungsprozess aller Lebensbereiche ist in vollem Gange und wird sich weiter fortsetzen bis in eine ungewisse, möglicherweise menschenunfreundliche Zukunft. Wir müssen diesen Prozess in unserem Sinne beeinflussen und ihn zu einem für den Menschen guten Ende führen.

Führung verstehen wir als „Einwirkung auf eigenes und fremdes Handeln“ und als „Sinn-Vermittlung“. Es geht vor allem um die Regelung des Verhaltens von Menschen. Der Mensch selbst steht mit all seinen Bedürfnissen und Bestrebungen im Mittelpunkt des Führungshandeln.

Die Integrata-Stiftung sucht mit der Preisausschreibung für 2017 nach Antworten auf die Frage, wie Führung in der Gesellschaft und in der Politik gestaltet werden sollte und wie die Führung von Unternehmen und Organisationen sich verändert durch die Digitalisierung.

Gibt es neue Herausforderungen, auch aufgrund von vermehrter Steuerung von Menschen und Lebensbedingungen durch Maschinen, Computer oder Algorithmen? Wo und wie kann man Führung lernen, die auf einer Haltung, auf ethischen Grundsätzen und Werten basiert? Wo und wie kann das gefördert werden? Was ist anders bei der Führung von Menschen, die im digitalen Zeitalter aufgewachsen sind? Wie müssen auch IT-Werkzeuge gestaltet sein, um für Führungsaufgaben sinnvoll eingesetzt werden zu können?

Die Formulierung der Ausschreibung wird im Oktober in den Gremien besprochen. Ziel ist, die Ausschreibung noch in 2016 an einen breiten Adressatenkreis in Forschung, Lehre und in der Wirtschaft zu versenden.

[Schauen Sie im November hier nochmals vorbei.](#)

eCare – Preis für humane Nutzung der IT in der Pflege: ein weiterer Preis der Integrata-Stiftung

Karsten Weber, Fachbeirat

Im Gesundheitswesen wird bei der Pflege mehr und mehr IT eingesetzt. Um schon bei Studierenden im Bereich der Pflegewissenschaften wie auch bei Fachkräften die Sensibilität dafür zu erhöhen, dass ein erfolgreicher Einsatz von Informationstechnik im Umfeld der Pflege nur gelingen kann, wenn dabei die Belange insbesondere auch der Patienten im Vordergrund stehen, hat die Integrata-Stiftung den

[eCare-Preis](#)

ins Leben gerufen. Der Preis wird in Kooperation mit der [OTH Regensburg](#) ausgeschrieben. Sie engagiert sich seit Jahren auf diesem Feld mit Studienangeboten für Gesundheitsberufe. Ziel der Preisausschreibung ist die Sensibilisierung dafür, dass die Technik immer nur Hilfsmittel bleiben soll, um dem Menschen die Lebensqualität zu erhöhen. Der Preis ist mit 3.000,- EUR dotiert und kann auf mehrere Preisträger verteilt werden.

[Direkt zur Bewerbung](#)

Hier alle Daten in der Übersicht:

Einreichung per E-Mail: info@integrata-stiftung.de

Einzureichendes Material (als PDF-Dateien im Anhang an die E-Mail):

1. Zusammenfassung der eingereichten Abschlussarbeit, bestehend aus max. 12.000 Wörtern,
2. Kurzprofil des Einreichers
3. einseitige Begründung der Bewerbung

- gegebenenfalls ergänzendes Material (bspw. Originalarbeit)

Ende der Einreichungszeit: 31.12.2016, 24:00 Uhr eingehend bei der Integrata-Stiftung

Mitteilung an die Preisträger: bis spätestens 28.02.2017

Öffentliche Preisverleihung: 17.03.2017 an der OTH Regensburg

AIK-Symposium am 28. Oktober 2016

Waltraud Dehning, Kuratorin

Der Verein für Angewandte Informatik in Karlsruhe e.V., AIK, lädt am 28. Oktober 2016 zum Symposium ein:

Sicherheit und Vertrauen in der vernetzten Welt

Mit zuverlässigen Sicherheitskonzepten Vertrauen in die digitale Welt zu schaffen, steht auf der Forschungsagenda des Instituts AIFB ganz weit oben. Die Integrata-Stiftung wird mit einem eigenen Stand auf der Veranstaltung vertreten sein.

Wir laden Sie herzlich ein, auch mit dabei zu sein!

[Hier](#) können Sie das Programm einsehen und sich anmelden.

Vom XF16 – Bürgerbeteiligung – März 2016

Anni Schlumberger, Geschäftsführerin HIT

Ziel des Expertenforums 2015 am 7. März war es, kommunalen Entscheidungsträgern und Experten Raum und Gelegenheit zu geben, Erfahrungen mit Bürgerbeteiligungsverfahren auszutauschen, von gelungenen Projekten zu lernen, aber auch mögliche Stolperfallen zu diskutieren. Einige Auszüge:

Michelle Ruesch / Zegralog:

Online oder ‚offline‘ – Ein Kanal reicht in der Regel bei heutigen Beteiligungsangeboten nicht mehr aus. Die zentrale Frage muss daher sein, wie beide Kanäle miteinander verzahnt werden können. Offline und online bringen jeweils unterschiedliche Qualitäten ein, die – richtig kombiniert – regelmäßig zu einem sehr guten Ergebnis und einer hohen Beteiligung führen.

Dr. Rolf Frankenberger, Universität Tübingen:

Baden-Württemberg ist ein Beteiligungs-Land. Die Beteiligung ist vielfältig und bunt, aber kaum online. Das Internet und Online-Beteiligungswerkzeuge bieten Orte und technische Lösungen, die gezielt in Beteiligungsprozesse eingebunden werden können.

Peter Wilke, Bürgerkommune Herrenberg:

Dem Internet kommt große Bedeutung bei Beteiligungsprozessen zu, da die digitale Transformation alle Lebensbereiche durchdringt und genau die Werkzeuge bereitstellt, die es ermöglichen, effiziente Dialogstrukturen aufzubauen. Ferner bietet das Internet sehr gute Möglichkeiten alle notwendigen Informationen unabhängig von Zeit und Raum, allen Altersgruppen zur Verfügung zu stellen.

[Hier erfahren Sie mehr](#)

Save the Date: XF17 am 3.3.2017 in Tübingen

Anni Schlumberger, Geschäftsführerin HIT

Das nächste Expertenforum Bürgerbeteiligung (XF17) findet am Freitag, den 3. März 2017, in Tübingen statt. Das [Diskussionsforum dazu](#) ist bereits eröffnet. Das genaue Programm und unsere Redner und Gäste folgen. Wir sind uns aber heute schon sicher: Es wird wieder spannend!

Tragen Sie den Termin schon jetzt in Ihrem Kalender ein!

Neues von der HIT

Anni Schlumberger, Geschäftsführerin HIT

„Klimaschutz in der Kommune“ – das ist derzeit im badischen Bühl ein wichtiges Thema. Anders als in traditionellen Verfahren zur Erstellung von kommunalen Klimaschutzkonzepten, bei denen zunächst das Konzept erstellt wird und dann die Bürger nach und nach informiert werden, geht Bühl einen neuen Weg: Hier wird die Bürgerschaft von Anfang an aktiv einbezogen, denn eines ist klar: Ohne einen breiten bürgerschaftlichen Konsens und Willen, das Klima nachhaltig zu schützen, nützt das beste Konzept nichts.



HIT ist bei diesem spannenden und innovativen Projekt auch dabei. Neben der Konzeption und Moderation der [Online-Beteiligung auf Polit@ktiv](#) und dem Marketing über die sozialen Netzwerke waren Mitarbeiter auch vor Ort, haben Kurzvideos mit Beteiligten gedreht, zahlreiche Gespräche geführt und mehr als 100 Ideen für ein besseres Klima eingesammelt.

Seit einigen Monaten ist HIT auch über eine eigenständige Homepage unter <http://www.hit-buergerbeteiligung.de> erreichbar. Über Ihr Feedback würden wir uns freuen.

Was steht bevor: Ab dem Herbst sind wir wieder in Blaubeuren aktiv. Nachdem wir in den vergangenen Jahren bereits die Beteiligung zur Innenentwicklung der Teilorte durchgeführt haben, stehen nun die Kernstadt und der Blautopf im Fokus. Wir sind gespannt, welche Anliegen und Ideen von Seiten der Bürger in diesen Prozess eingebracht werden.

Last but not least: Der [Beteiligungsblog von Polit@ktiv](#) zählt mittlerweile deutschlandweit zu den renommiertesten und bekanntesten seiner Art, auch dank einer Vielzahl von Interviews mit Experten aus Politik, Wissenschaft und Praxis. So konnten wir u.a. Bundesbildungsministerin Johanna Wanka für ein Gespräch zum Thema „Demographischer Wandel“ gewinnen.

Sie haben auch einen Text, den Sie bei uns veröffentlichen möchten? [Kommen Sie einfach auf uns zu.](#)